

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 12

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MILITÄRISCHE VERBÄNDE

Wehrvorführung aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums der Offiziersgesellschaft Baselland

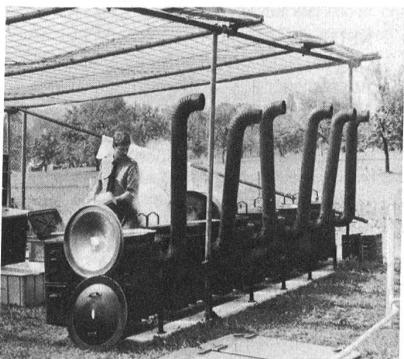
Mit den Worten «Aus Überzeugung zur Sache!» fasste Hptm Rudolf Schaffner, Kdt Div Stabskp II/8 die Rolle und Bedeutung des militärischen Kaders in der heutigen gesellschaftlichen und politischen Landschaft zusammen.

Aus Überzeugung zur Sache fanden sich am 13. September 1986 gegen 10 000 zivile und militärische Besucher auf dem Schiessplatz Seltisberg bei Liestal ein, um der Wehrvorführung und Waffen- und Geräteschau aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums der Offiziersgesellschaft Baselland beizuwohnen.

Die neun vertretenen Bundesämter zeigten in einer eindrucksvollen Ausstellung die aktuellen Waffen und Geräte unserer Armee.

Die Wehrvorführung durch die Infanterie-RS 204 unter dem Kommando von Oberst i. Gst A Haffner demonstrierte den Einsatz einer verstärkten Füs Kp im Rahmen eines Bataillons. Zum Einsatz kamen, neben Stgw, HG, Raketenrohr, MG und Minenwerfern auch sechs PAL-BB-77-Panzerabwehrlenkwaffen. Eine Demonstration in diesem Rahmen bot auch für die bekannt militärfreundlichen Baselbieter interessante und neue Aspekte, wurden doch zum ersten Mal in der Geschichte des «Seltisbergs» Panzerabwehrlenkwaffen des Typs «Dragon» auf diesem Schiessplatz abgefeuert.

Eine kombinierte Lösch- und Rettungsübung der Luftschatztruppen sowie die Vorführungen der Flab zeugten vom hohen Ausbildungsstand der Truppe, handelte es sich doch praktisch durchwegs um Recruten, die ihr Können nach nur gut zwei Monaten Ausbildungszeit vorführen durften.



Die mil Küchenchefs beider Basel sorgten für das leibliche Wohl der Besucher, und die eingesetzte Feldbäckerei meldete einen Rekordsatz von 1040 Kilogramm «Ordonnanz-Brot».



Eindrucksvolle Demonstration der Luftschatztruppen.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die anwesenden Besucher ein klares Votum für die Sache unserer Armee abgegeben haben und ihre Verbundenheit mit den Wehrmännern eindeutig und klar zum Ausdruck brachten. CM (L)

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Nationale Volksarmee: Das «Feindbild» der DDR-Soldaten soll «vertieft» werden

Eine «Verstärkung der politisch-ideologischen Arbeit» in den DDR-Streitkräften hat der stellvertretende Chef der Politischen Hauptverwaltung der Nationalen Volksarmee (NVA), Generalmajor Manfred Volland, gefordert. Wie der Polit-General in der vom DDR-Verteidigungsministerium herausgegebenen Offizierszeitschrift «Militärwesen» betonte, sei der «politisch-moralische Zustand» der Streitkräfte «zu festigen». Wörtlich führte er aus: «Es kommt vor allem darauf an, das Vertrauen in die Politik der SED zu vertiefen und alle Armeangehörigen, Grenzsoldaten und Zivilbeschäftigte zu befähigen, die Entwicklung der internationalen Lage, aktuelle politische Ereignisse und die konkreten Anforderungen des militärischen Lebens von einem festen sozialistischen Klassenstandpunkt aus zu beurteilen.» Der stellvertretende Polit-Chef der DDR-Streitkräfte fuhr fort, dass «Klarheit und feste politische Haltungen» zum «Sinn des Soldateins im Sozialismus», «zur Festigung der Waffenbrüderlichkeit mit der Sowjetunion und den anderen Bruderarmeen» sowie «zur Vervollkommenung und Vertiefung des Feindbildes» weiter auszuprägen seien.

In diesem Zusammenhang verlangte der Polit-General eine «Erhöhung des Parteieinflusses auf alle Seiten des militärischen Lebens». Er forderte die Parteiorganisationen in den Streitkräften auf, für die «vorbildliche Lösung der politischen und militärischen Aufgaben» zu sorgen. Als wichtigste militärische Aufgabe bezeichnete es Volland, einen «deutlichen Zuwachs an Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft» zu erreichen.

OB

+

ÖSTERREICH

Grossübung des Bundesheeres in der Steiermark

Eine der grössten Übungen in der 30jährigen Geschichte des österreichischen Bundesheeres wurde vom 6. bis 17. Oktober 1986 in der Steiermark durchgeführt. Rund 23 000 Soldaten – über den gesamten Übungszeitraum verteilt waren es sogar über 30 000 –, etwa 5000 Räderfahrzeuge, etwa 300 gepanzerte Fahrzeuge sowie Jagdbomber, Flächenflugzeuge und Hubschrauber nahmen an teil und übten Verteidigung, Jagdkampf, Fliegerabwehr und Mobilmachung. Soldaten aus allen Bundesländern – in der Masse Milizsoldaten – waren in der Ober- und Oststeiermark eingesetzt, auch die angrenzenden Bezirke der Bundesländer Salzburg, Kärnten und Burgenland waren



Bundespräsident Dr Waldheim als Oberbefehlshaber des Bundesheeres bei einer Einweisung in die Lage. Links von ihm Verteidigungsminister Dr Krünes, rechts Armeekommandant General Philip.



Jagdkämpfer des österreichischen Bundesheeres beim Marsch durch einen Gebirgswald ins Einsatzgebiet.

als Übungsräume miteinbezogen. Der «Schweizer Soldat» berichtet im Januar 1987 mehr über diese Übung. J-n

30 Jahre Bundesheer

Am 15. Oktober 1956 rückten die ersten 12 800 Wehrpflichtigen zum Bundesheer ein; jetzt, 30 Jahre später, beginnt das österreichische Bundesheer mit einer militärischen und musikalischen Grossveranstaltung in der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck das 30-Jahr-Jubiläum der allgemeinen Wehrpflicht in Österreich. In seiner Festrede erinnerte Verteidigungsminister Dr Krünes an das erste Einrücken österreichischer Präsenzdienner und an ihre unmittelbar darauffolgende Bewährungsprobe, als die jungen Soldaten wenige Tage später bei der Ungarnkrise zur Grenzsicherung ins Burgenland geschickt werden mussten. Dass dieser Festakt in Innsbruck und nicht in der Bundeshauptstadt Wien stattfand, bezeichnete der Minister als Bekenntnis zum föderalistischen Prinzip und als ein Treuebekenntnis zum Land Tirol. An der Veranstaltung wirkten alle österreichischen Militärmusikkapellen (mit Ausnahme der des Gardebataillons) sowie 18 zivile Musikkapellen mit. Sie nahmen mit Fahnenabordnungen des Bundes Tiroler Schützen an einem Sternmarsch und an einer Flaggenparade in der Innenstadt teil. J-n

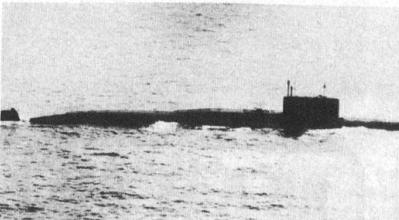
Armeekommandant auf Besuch in der Schweiz

Als Gast des Ausbildungschefs der schweizerischen Armee, Korpsskommandant Roger Mabillard, hielt sich der Armeekommandant des österreichischen Bundesheeres, General Hannes Philip, zu einem dreitägigen Besuch in der Schweiz auf. Er wurde auch vom Vorsitzer des Eidg Militärdepartementes, Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, empfangen. J-n

+

UdSSR

Sowjetisches Atom-U-Boot gesunken



Das nach einem Brand schwer beschädigte sowjetische Atom-U-Boot versank am Montag, 6. Oktober, in der Nähe der Bermuda-Inseln. Schiffe der sowjetischen Handelsmarine sollen die Überlebenden aufgefischt haben. In der Umgebung des atomgetriebenen U-Bootes war keine erhöhte Radioaktivität gemessen worden. Unser Bild zeigt das havarierte U-Boot, das zuerst abgeschleppt werden sollte.

Keystone